

des größten Königs von der Welt. Ich muß hier nicht vergessen / daß Seine Majestät einige Tage hernach mir Befehl gaben ein Bleyweiß und ein groß Papier herzu bringen / welches Dieselbe vor meinem Modell selbst aufbreiteten / und darüber einen ganzen Abend lang mit mir zubrachten. Nämlich Sie zeichneten mir vor / auf was Art und Weise sie sich bedacht hätten einen Angriff auf meine Bollwerke zu thun und auf Dieselbe zu approachiren. Und muß ich mich in Wahrheit verwundern / wie wol sie dero Lauff-Gräben führten / wie artig sie dero Aufwürffe einrichteten / und ihre Sammel-Plätze / auch Batterien vorstellten: Dann gewißlich / ein jedes Ding war nicht anders gestellt / als von einem der größten Meister dieser Kunst / und wie sie mir nun Befehl thaten meine Meinung zu sagen / wie ich Deroselben begegnen wolte / im Fall ich einen solchen Ort zu defendiren hätte; Also hatten sie ein sonderbares Gefallen an denen verschiedenen Arten von Einschnitten und Gegen-Lauff Gräben / so ich auch hinzeichnete / um dero Arbeit im Felde entgegen zugehen / und dero Trancheen an allen Orten einzuwerffen. Hierüber sagten zwar des Herrn Herzogs von Orleans Hoch-Fürstl. Durchl. so damals zugegen waren; Alles was ich thäte / wären nichts als Grillen. Seine Majestät aber antworteten hierauf / es sey zwar nicht ohne; es wären aber solche Grillen / dadurch die Bestungen könnten erhalten / und die Armeen der Belagerer zu Grunde gerichtet werden. Und hatte es hierben das Ansehen / daß sie gar sehr vergnügt wären in den jenigen Wercken / so ich aufriß Dieselbe zu empfangen an der Contrescarpe; An der Hinabsteigung in den Gräben / an dem Rande der Cunette

oder